

Blick in die Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **49 (1992)**

Heft 6: **Der Sommer fordert die Allergiker heraus**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Manche Senioren sind ungenügend ernährt



Alte Menschen brauchen viele Vitamine

Ältere Personen, die weniger als 45,4 kg wiegen, sind mit hoher Wahrscheinlichkeit unterernährt. Ihr Körper sollte zusätzlich mit lebensnotwendigen Nährstoffen versorgt werden. Im Rahmen einer Studie mit betagten Patienten wurde festgestellt, dass das Körpergewicht bei Senioren leicht unter den kritischen Wert von 45,4 kg sinken kann. Persönliche Befragungen und medizinische Tests legten verschiedene Beschwerden offen, welche zur gefährlichen Unterernährung führen oder diese begünstigen können. Sozial isolierte und bedürftige Personen neigen offenbar am stärksten zu Untergewicht.

Es ist deshalb wichtig, sich besonders im Alter mit zusätzlichen Mineralstoffen und Vitaminen zu versorgen. Dabei sollte man allerdings darauf achten, dass diese Zugaben aus natürlichen Quellen (z.B. A. Vogels Multivitamin-Kapseln) stammen und nicht künstlich hergestellt wurden.

Ayurveda Gesundheits-Zentrum in Walzenhausen

Letzten Monat wurde im Appenzeller Dorf Walzenhausen die erste Ayurveda-Klinik Europas eröffnet.

Ayurveda heisst auf deutsch: Wissenschaft vom Leben. Es ist das älteste bekannte Medizinsystem. Sein Ursprung liegt 5000 Jahre zurück im antiken Indien. Heute wird dieses sanfte medizinische Konzept in Indien an 125 Universitäten gelehrt. Ayurveda geht davon aus, dass

eine Krankheit dann entsteht, wenn das innere Gleichgewicht des Menschen gestört ist – körperlich, seelisch oder geistig. Diagnose und Therapie werden ganzheitlich und umfassend durchgeführt. Der Mensch in seiner ganzen Persönlichkeit steht dabei im Mittelpunkt. Behandelt werden nicht Symptome von Krankheiten, sondern deren Ursachen.

Wir leben länger, aber nicht gesünder

Die Lebenserwartung ist heute weltweit auf durchschnittlich 65 Jahre angestiegen. Wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bekanntgab, bedeutet dies allerdings nicht, dass die Gesundheit der Weltbevölkerung sich allgemein verbessert habe. Vor allem unter den älteren Menschen habe die Zahl der Gebrechlichen und Kranken zugenommen. So sind von den 50 Millionen jährlichen Todesfällen 46,5 Millionen auf Erkrankungen zurückzuführen.

An infektiösen und Parasiten-Krankheiten sterben jährlich 17,5 Millionen Menschen, an Herzkrankheiten etwa 12 Millionen. 1990 wurden 12 Millionen neue Krebs-Fälle registriert, insgesamt leiden etwa 20 Millionen Menschen an Krebs. Die WHO sagt ausserdem eine weitere Zunahme der krebsbedingten Todesfälle voraus: Von 1985 bis 2015 würden sie sich von 4,9 auf 9 Millionen pro Jahr erhöhen.

Während sich die infektiösen und Parasiten-Krankheiten weitgehend auf die Bevölkerung der Dritten Welt beschränken, wo Hunger und Not und ungenügende Hygiene herrscht, fällt in dieser Statistik wieder einmal der hohe Anteil der Krebs- sowie Herz- und Kreislauftodesfälle auf. Und diese ereignen sich hauptsächlich in unserer hochzivilisierten Welt, wo uns alle erdenklichen Nahrungs- und Genussmittel zur Verfügung stehen. Da kann das Postulat nur heissen: Das Zurückfinden zu einer ballaststoffreichen, einfachen, aber vollwertigen und naturbelassenen Nahrung müsste endlich auf breiter Basis durchgesetzt werden.